Editorial

Autor(en): **Bachmann, Alwin / Gander, Markus / Krebs, Marcel**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **40 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Auf der Suche nach Gesundheitsinformationen ist das Internet für viele die erste Wahl. Ratsuchende Personen erwarten aber zunehmend nicht nur Zugang zu Online-Informationen, sondern auch zu E-Beratungs- und E-Interventionstools. Die vorliegende Ausgabe greift diese Thematik auf und fragt nach: Welche Angebote bestehen zurzeit und welches Wissen steht zur Entwicklung von elektronisch gestützten Angeboten aktuell zur Verfügung.

Einen Einstieg ins Thema bietet der Beitrag von Weinhardt. Es werden theoretische Grundlagen, Merkmale und Formen von E-Interventionen vorgestellt und anhand zentraler Faktoren die Möglichkeiten und Grenzen von E-Interventionen für die psychosoziale Arbeit aufgezeigt.

Formen der E-Beratung haben es immer auch mit spezifischen Subjekt-Konstruktionen und Adressierungen zu tun, die sich von denen unter Face-to-Face-Bedingungen unterscheiden. Wie dabei im virtuellen Raum ein telematisches «Ich» entsteht, diskutiert Thiery.

Zu den am besten beforschten E-Interventionen gehören Online-Therapien und webbasierte Selbsthilfeprogramme. Der Artikel von Berger zeigt die aktuelle Forschungslage zu Online-Therapien auf, unter differentieller Betrachtung von Zielgruppen und Wirksamkeit von Internettherapien.

Anonymität und Niederschwelligkeit sind zentrale Attribute von schriftgestützter E-Beratung, welche vor allem auch im Bereich tabuisierter Verhaltensweisen zum Tragen kommen. Fieseler arbeitet in seinem Artikel die Unterschiede zwischen schriftgestützter Beratung und Face-to-Face-Beratung heraus und beschreibt, wie Online-BeraterInnen mit geübtem und präzisem Einsatz der Schriftsprache Nonverbales ausdrücken und Beratungsbeziehungen gestalten können.

Qualitätsstandards sind wesentlich für die Implementierung von neuen Beratungsangeboten. Schaub und Wenger haben auf Basis einer Befragung von Suchtberatungsstellen sowie von internationalen Standards eine Liste mit minimalen und Best-Practice-Qualitätsstandards für die Suchtberatung im Internet für die Schweiz erarbeitet, welche sie in ihrem Artikel vorstellen.

Online-Angebote lassen sich nicht regional begrenzen. Synergien durch die Online-Vernetzung von Suchtberatenden über die Kantonsgrenzen hinaus wurden bislang jedoch kaum genutzt. Mit dem Pilotprojekt Safe Zone hat das Bundesamt für Gesundheit ein Online-Beratungsportal zu Suchtfragen geschaffen, das durch die Unterstützung und die Online-Vernetzung von Fachleuten aus mehreren Kantonen und Sprachregionen vielfältige E-Beratungs- und Informationsmöglichkeiten bietet (Bachmann & Steinle). Ein weiteres überregionales Projekt ist die Plattform tschau.ch, ein vielfältiges Informations- und Beratungsportal für junge Menschen. Es wird von Gander & Weber vorgestellt, wobei insbesondere auch auf Qualitätsstandards und Methoden eingegangen wird.

Weit verbreitet sind verschiedene Formen von Online-Selbsttests und -Selbsthilfeprogrammen. Der Artikel von Hälg gibt einen Überblick über solche Angebote im Alkoholbereich und diskutiert den Bedarf für die Standardisierung konzeptioneller Grundlagen von Alkohol-Selbsttests.

Die vorliegende Ausgabe verdeutlicht das grosse Potenzial internetgestützter Kommunikationstechnologien für die Sucht-, Präventions- und Jugendarbeit. Andererseits weist das relativ neue Massenmedium Internet auch selbst Suchtpotential auf. «Den Teufel mit dem Beelzebub austreiben» mag einem bei der Frage in den Sinn kommen, ob eine Internetsucht durch E-Beratung geheilt werden kann. Eidenbenz geht diesem Thema nach und formuliert Thesen zur E-Beratung bei Online-Süchten.

Wir wünschen eine interessante Lektüre
Alwin Bachmann, Markus Gander, Marcel Krebs

Impressum

Erscheinungsweise:
6 Ausgaben pro Jahr
40. Jahrgang
Druckauflage: 1'400 Exemplare
Kontakt: SuchtMagazin, Redaktion, Konstanzerstrasse 13, CH-8280 Kreuzlingen, Telefon +41 (0)71 535 36 14, info@suchtmagazin.ch, www.suchtmagazin.ch
Herausgeber: Infodrog, Eigerplatz 5, Postfach 460, CH-3000 Bern 14
Abonnemente:
abo@suchtmagazin.ch
www.suchtmagazin.ch
Inserate:
www.suchtmagazin.ch/index.php/mediadaten.html
Inserateschluss Ausgabe 4|2014:
25. Juli 2014
Redaktionsleitung: Marcel Krebs
Redaktionskomitee:
Petra Baumberger Toni Berthel, Corinne Caspar, Marianne König, Marc Marthaler, Corina Salis Gross, Sandra Wüthrich
Gestaltung dieser Nummer:
Marcel Krebs, Alwin Bachmann, Markus Gander
Rubrik «Fazit»:
Sucht Schweiz, fazit@suchtschweiz.ch
Marie-Louise Ernst, Sandra Kuntsche, Irene Abderhalden, Matthias Wicki, Marc Marthaler
Lektorat: Marianne König, Gabriele Wolf
Layout: Roberto da Pozzo
Druck/Vertrieb:
Werner Druck&Medien, CH-4012 Basel
Jahresabonnement:
Schweiz CHF 90.–, Europa € 75.–, Kollektivabonnement ab 5 Stück CHF 70.–, Schnupperabonnement (3 Ausgaben) CHF 30.–, Europa € 25.–
Einzelnummer:
Schweiz CHF 18.–, Europa € 13.–
Kündigungsfrist:
1 Monat, Kündigung jeweils auf Ende Kalenderjahr
Bankverbindung:
Gesundheitsstiftung Radix, Infodrog, CH-8006 Zürich, Swiss Post, PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern
Kto-Nr. 85-364231-6
IBAN CH9309000000853642316
BIC POFICHBEXXX
Clearing: 09000
ISSN: 1422-2221